

## ORTSBUERGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 24. Juni 2019, 19.30 Uhr,  
im Foyer des Gemeindesaals

---

Vorsitzender: Urs Affolter, Gemeindeammann  
Schriftführerin: Cornelia Byland, Gemeindeschreiberin  
Stimmzählerinnen: Susi Müller-Senn  
Edith Werder-Haller

---

### Feststellung der Referendumsfähigkeit

Stimmberechtigte	162
Damit ein Beschluss abschliessend ist, muss er von 1/5 der Stimmberechtigten = gefasst werden.	33
Es wurden Ausweiskarten abgegeben.	<u>39</u>

Beschlüsse, die mit weniger als 33 Stimmen  
gefasst werden, unterliegen dem fakultativen  
Referendum. Wenn sie 33 und mehr Ja- oder  
Nein-Stimmen auf sich vereinigen, sind sie  
endgültig.

---

## TRAKTANDEN

1. Protokoll vom 3. Dezember 2018
2. Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung 2018
3. Aufnahme der Eheleute Peter und Monika Blaser-Müller in das Ortsbürgerrecht von Buchs AG
4. Verschiedenes und Umfrage

\_\_\_\_\_

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

\_\_\_\_\_

## VERHANDLUNGEN

### 1. Protokoll vom 3. Dezember 2018

Die Finanzkommission hat das Protokoll der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 geprüft und in Ordnung befunden.

Das Wort wird nicht verlangt.

#### Abstimmung

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss ist endgültig.

### 2. Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung 2018

Die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger besitzen den gedruckten Rechenschaftsbericht mit Auszügen aus der Verwaltungsrechnung.

Herr Gemeindeammann Urs Affolter gibt dazu folgende wesentlichen Erläuterungen: In der Ortsbürgerrechnung ergab sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 11'523.95. Im Budget wurde mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 217'940.-- gerechnet. Das Ergebnis liegt also rund Fr. 230'000.-- unter dem Budget. Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital entnommen. Das effektive Eigenkapital be-

trägt 20.2 Mio. Franken. Insgesamt liegt der Bestand bei Fr. 35'835'962.48. Der Rest setzt sich aus Buchgewinnen zusammen.

### Ferienheim Pany

Das Ferienheim Pany wurde per 31. März 2018 verkauft. Es resultierte ein Buchverlust von Fr. 210'594.--. Wir konnten es also nicht zu dem Wert verkaufen, wie es in der Buchhaltung geführt wurde.

Aus dem laufenden Betrieb resultierte ein Verlust von Fr. 43'000.--. Das gibt zusammen einen Aufwandsüberschuss von Fr. 253'569.20. Ich bedaure es nach wie vor, dass wir das Ferienheim verkauften. Wenn man sich aber die finanzielle Geschichte des Ferienheims anschaut, war es sicher ein wichtiger Schritt.

### Waldhütte

Bei der Waldhütte musste ein Leitungsbruch repariert werden, dies kostete Fr. 3'332.65. Der Ertrag aus den Vermietungen lag um Fr. 1'538.-- unter dem Budget. Es fanden 55 Anlässe statt, letztes Jahr waren es 52. Der Aufwandüberschuss beträgt Fr. 7'858.50, budgetiert waren Fr. 2'700.--. Letztes Jahr hatten wir einen Aufwandüberschuss von Fr. 5'777.65. Die Waldhütte muss nicht rentieren, aber man muss sich einfach bewusst sein, dass auch das etwas kostet.

### Wald/Forstbetrieb

Die Rechnung des Forstbetriebs schliesst um Fr. 31'373.-- schlechter ab als budgetiert. Es wurde mit einem Defizit von Fr. 34'900.-- gerechnet, dieses ist mit Fr. 66'272.70 deutlich grösser. Grund dafür sind die grösseren Stürme, namens Burglind, Evi und Frederike. Ausserdem führte die grosse, langanhaltende Trockenheit zu optimalen Bedingungen für die Borkenkäfer. Für die Beseitigung dieser Schäden mussten externe Forstunternehmen beigezogen werden. Dies führte dazu, dass das Defizit grösser wurde, als man annahm. Der Holzpreis und der Holzabsatz gingen aufgrund der grossen Menge an Holz, welche nicht nur wir hatten, zurück. Dies ist eine schwierige Situation. Der Anteil der Ortsbürgergemeinde Buchs an diesem negativen Ergebnis des Forstbetriebs Suhr-Buchs beträgt Fr. 24'209.42.

Zu Rechenschaftsbericht und Rechnung wird das Wort nicht verlangt.

Frau Ursula Gysi, Präsidentin der Ortsbürger-Finanzkommission: Wir, die Ortsbürger-Finanzkommission, haben die Verwaltungsrechnung und die Forstrechnung 2018 entsprechend unseren Möglichkeiten im üblichen Rahmen geprüft. Wir haben in diesem Jahr hauptsächlich Artengliederung, Kontierung und Budgeteinhaltung geprüft. Wir haben auf Basis von Stichproben Zahlungskonditionen und Skontoabzüge geprüft. Wir kontrollierten die Rechnung, ob sie korrekt und ordnungsgemäss geführt ist und im kommunalen Rechnungswesen die gängigen Usancen eingehalten werden. Die beiden Rechnungen werden ebenfalls gründlich durch externe Firmen geprüft. Die Ortsbürgerrechnung durch die Firma AWB Revisionen AG und die Forstrechnung durch KSG-Kompetenzzentrum für Städte und Gemeinden AG. Nach Aufforderung vom Gemeindeinspektorat, das dem Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau unterstellt ist, werden alle Rechnungsprüfungsberichte neu mit einem Anhang 6 b aus dem Handbuch Rechnungsprüfung Gemeinden ausgeführt. Beide Berichte bestätigen, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist, die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen, die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage

und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Rechnung 2018 zu genehmigen. Dem Leiter Finanzen, Adrian Meier, seinem Nachfolger Patrick Bleuer und seinem Stellvertreter, Urs Lüscher, danken wir bestens für ihre Arbeit und ihre Hilfsbereitschaft bei der Rechnungsprüfung. Es konnten wie immer alle Fragen geklärt werden.

In den von Frau Gysi vorgenommenen Einzelabstimmungen stimmt die Versammlung folgenden Anträgen des Gemeinderats einstimmig zu:

1. Vom Rechenschaftsbericht pro 2018 sei Kenntnis zu nehmen.
2. Die Erfolgsrechnung und die Bilanz der Ortsbürgergemeinde sowie die Erfolgsrechnung der Forstwirtschaft für das Jahr 2018 seien zu genehmigen.
3. Der Aufwandüberschuss der Ortsbürgerrechnung von Fr. 11'523.95 sei dem Eigenkapital zu entnehmen.
4. Der Aufwandüberschuss der Forstrechnung Buchs von Fr. 33'846.39 sei aus der Forstreserve zu entnehmen.

Diese Beschlüsse sind endgültig.

### 3. Aufnahme ins Ortsbürgerrecht

Die Eheleute

*Peter Blaser, geb. 15. Juli 1956 in Zofingen AG, Technischer Aussendienstmitarbeiter, von Buchs AG und Trubschachen BE*

und

*Monika Blaser geb. Müller, geb. 30. Juli 1965 in Schaffhausen SH, Mitarbeiterin in der Hauswartung, von Buchs AG und Trubschachen BE*

ersuchen um Aufnahme in das Ortsbürgerrecht.

Finanzkommission und Ortsbürgerkommission haben zum Gesuch Stellung genommen. Sie befürworten die Aufnahme in das Ortsbürgerrecht. Da die Eheleute Blaser-Müller seit mehr als 25 Jahren in Buchs wohnen, haben sie gemäss § 8 des Einbürgerungsreglements keine Einkaufssumme zu entrichten.

Das Wort wird nicht verlangt.

#### Abstimmung

Die Eheleute Peter und Monika Blaser-Müller werden einstimmig und unentgeltlich in das Ortsbürgerrecht von Buchs AG aufgenommen.

Dieser Beschluss ist endgültig.

## 5. Verschiedenes und Umfrage

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Das Parkierungsreglement wurde vor einem halben Jahr eingeführt. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gebührenpflicht für den Parkplatz Gemeindesaal für die Einwohnerratssitzungen und die Ortsbürgergemeindeversammlungen aufzuheben.

Frau Sonja Füllemann, Präsidentin der Ortsbürgerkommission: Ich danke dem Gemeinderat, dass er bereit ist, uns die Parkgebühren für die Ortsbürgergemeindeversammlungen zu erlassen. Wir hatten das in der Ortsbürgerkommission besprochen und der Gemeinderat reagierte sofort.

### Zum Projekt Forst Wyna Suhre

Zusammen mit Gränichen und Unterkulm arbeiten wir immer noch an diesem Projekt. Wir hatten in Aussicht gestellt, dass wir im Dezember 2019 allenfalls über den Vertrag darüber abstimmen können. Es hat sich aber in der Zwischenzeit gezeigt, dass es komplexer ist, als zuerst angenommen. Es braucht zum Beispiel noch ein Personalreglement. Man muss sagen, dass wir das Ganze vielleicht etwas unterschätzt haben. Wir wollen aber ein gutes Projekt und wir wollen vor allem ein Projekt, hinter dem wir stehen können und das braucht nun einfach mehr Zeit. Deshalb haben wir hier etwas Tempo herausgenommen, damit wir genug Zeit haben, alles zu prüfen und wir werden darum sicher ein Jahr, vielleicht sogar zwei Jahre, länger brauchen.

Dann komme ich noch zu den Daten: Ganz wichtig, am 31. August 2019 findet die Ortsbürgerreise statt, welche Heinrich Senn organisiert hat. Alle haben die Einladung erhalten. Wir reisen ins Appenzellerland. Dort besteht die Möglichkeit, entweder die Destillerie anzuschauen oder einfach die Stadt Appenzell. Es steht natürlich auch feines Essen auf dem Programm. Ich bitte euch, die Anmeldung bis am 26. Juli 2019 an die Kanzlei zu senden. Im Anschluss an die heutige Versammlung besteht die Möglichkeit, das Museum mit der Sonderausstellung alte Spielzeuge zu besichtigen. Man kann dies zusammen mit einem Glas Wein machen, welches man mit nach drüben nehmen darf. Marcel Wüst, Präsident der Museumskommission ist im Museum und führt euch gerne durch die Ausstellung. Herzlichen Dank an unsere neuen Ortsbürger Hansruedi und Barbara Gurtner für die Spende des Apéros.

### Wortmeldungen

Herr Urs Schweizer: Ich habe eine Frage zum Alterszentrum Suhrhard. Vor einiger Zeit war ja eine grosse Aufruhr, nach dieser sehr ungeschickten Leitvorstellungsübermittlung mit Kündigungsandrohung und so weiter. Die funktionierende Gemeinschaft ist zusammengefallen, die Leute sind davongelaufen, die einen weinten, andere konnten nicht mehr schlafen. Seither ist einiges geschehen, auch dank dem, dass man Druck machte, dank dem, dass sich der Gemeinderat einsetzte, dank dem, dass es sich die politischen Parteien auch aufs Banner geschrieben haben. Meine Frage ist nun: Ich habe gehört, dass auf der freien Wiese eine Art Leichtpflegheim aufgestellt werden soll. Das heisst ein Haus mit 26 Wohnungen für den Pflegebedarf eins bis drei. Das heisst, Leute sollten dort das Mittagessen einnehmen. Sie können nicht mehr selber putzen und sollten noch zwei, drei solche Leistungen einkaufen. Die bisherige Alterssiedlung soll sanft renoviert werden, aber im Prinzip so bleiben. Hans Peter Fricker sagte, es bleibe auch über diese Zeit hinaus

weiterhin als Wohnform bestehen. Meine Frage ist nun, wie sieht es aus mit dem Projekt Bau, dem möglichen Landabtausch und dem Klumpfuss Spittel? Ich sage es jetzt absichtlich etwas bösartig. Was unternimmt die Gemeinde, vielleicht via Buchser Boten, dass man den älteren Personen wieder das Vertrauen gibt, dass in der Alterssiedlung wirklich eine Wohnung gemietet werden kann, ohne dass man Angst haben muss, dass einem diese Wohnung gekündigt wird?

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Danke für die Frage. Ich versuche diese so gut wie möglich zu beantworten. Seit dieser wirklich unglücklichen Kommunikation ist einiges passiert und wir sind heute eigentlich im guten Gespräch mit dem Verwaltungsrat. Wahrscheinlich hat es das auch ein bisschen gebraucht, dass sie merkten, dass sie nicht alleine verantwortlich sind und irgendeine Firma besitzen, sondern, dass ein wirklich enger Bezug mit der Gemeinde besteht. Wir haben den Aktionärsbindungsvertrag angepasst und haben Gespräche betreffend dem von Urs Schweizer angesprochenen Land geführt. Wir haben eine Idee eingebracht, dass man vielleicht schlauerweise einen Neubau machen würde, in der Grösse, die es auch braucht, anstelle das, was gerade zufälligerweise hier ist, umzunutzen und nachher hat man am Schluss trotzdem nichts, was wirklich dem entspricht, was man haben müsste. Im letzten Sommer haben die Gemeinde und die Alterszentrum Suhrhard AG eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Zudem haben wir auch eine Grobkostenschätzung erstellen lassen. Das Resultat war, dass man die bestehenden Alterswohnungen so weiter betreiben wird. Der notwendige Unterhalt wird gemacht. Das wird auch an der Mietzinsstruktur in diesem Sinn nichts ändern. Es wird der gleiche Betrieb bleiben wie bisher. Wie lange muss man heute noch nicht festlegen, aber nicht nur für die nächsten drei Jahre, sondern wirklich mittelfristig. Auf der freien Fläche gibt es verschiedene Varianten für einen Neubau. Die Ortsbürgerkommission hatte bereits Einblick in die Machbarkeitsstudie. Zufälligerweise kamen alle, die Ortsbürgerkommission, der Gemeinderat und der Verwaltungsrat der Alterszentrum Suhrhard AG zum gleichen Schluss. Es zeichnet sich also eine Lösung ab, dies hat einen Zusammenhang mit dem abzutretenden Land. Wir haben unsere Bedingungen dem Verwaltungsrat bekanntgegeben. Am Wochenende bekam ich ein E-Mail von Hans Peter Fricker, dass der Verwaltungsrat mit den Bedingungen grundsätzlich einverstanden ist. Wir werden noch vor den Sommerferien das weitere Vorgehen besprechen. Die Kompetenz für die Einbringung des Lands in die Aktiengesellschaft liegt beim Einwohnerrat. Es bleibt auch eine Fläche übrig, auf der die Ortsbürgergemeinde, wenn sie dies weiterhin möchte, selbstständig ein Projekt realisieren könnte. Es wurden auch entsprechende Vorkehrungen getroffen, dass das nicht verhindert werden kann. Grundsätzlich wäre ein Projekt ohne Spittel möglich, aber es ist auch möglich, dass der Spittel abgerissen wird. Im Rahmen der Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) haben wir beschlossen, dass man den Spittel nicht mehr als Schutzobjekt führt, obwohl ihn die kantonale Denkmalpflege nach wie vor als erhaltenswert anschaut. Wenn er in unserer BNO nicht mehr als Schutzobjekt geführt wird, kann er abgerissen werden. Es wird sicher vereinte Kräfte brauchen, dass dies gelingt. Nachdem das Gebäude 30 oder 40 Jahre nicht genutzt wird, sieht es nun innen so aus, wie es jetzt aussieht. Wir haben kein Geld um daraus ein Kulturhaus zu machen und eine andere zweckmässige Lösung sehen wir nicht. Wir werden nach den Sommerferien in der Ortsbürgerkommission das weitere Vorgehen beschliessen. Es ist also auf einem guten Weg. Eine Kommunikation erfolgt, wenn wir über einen nächsten Schritt informieren können. Der Verwaltungsrat hat über das Weiterbestehen der Alterswohnungen in der Alterssiedlung bereits informiert. Das konnte man auch in der Zeitung lesen.

Herr Urs Schweizer: Ja, ich hätte noch eine Bitte in diesem Zusammenhang. Die Gemeinde soll versuchen, das Vertrauen in der Bevölkerung für die Alterssiedlungen zu gewinnen, zum Beispiel mit einem entsprechenden Artikel im Buchser Boten.

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Diese Anregung können wir gerne aufnehmen.

Frau Sonja Füllemann, Präsidentin der Ortsbürgerkommission: Von Seiten der Ortsbürgerkommission möchte ich ergänzen, dass wir gespürt haben, dass uns der Gemeinderat sehr wohlgesinnt ist, insbesondere Gemeindeammann Urs Affolter. Er schaut für unsere Anliegen und hat insbesondere im Bereich der Kommunikation einiges in Bewegung gesetzt. Dafür danken wir ihm.

Die Ortsbürgerkommission sagte, weil die Alterszentrum Suhrhard AG nicht mehr bereit ist, Alterswohnungen ohne Pflichtleistungen zu bauen, dass wir Ortsbürger etwas machen wollen. Auch aus finanziellen Überlegungen. Dies ist sicher auch in eurem Sinn. Neben dem sogenannten Leichtpflegeheim wird es auch noch möglich sein, dass wir Alterswohnungen bauen. Es gibt Varianten mit oder ohne Spittel. Es ist aber nicht so, wie es in der Aargauer Zeitung stand, Nadia Rohner kann noch zehn Mal schreiben, der Spittel gehöre den Ortsbürgern, aber er gehört nicht den Ortsbürgern. Wir planen den Bau von Alterswohnungen und möchten es dort beim Alterszentrum Suhrhard machen. Sollte das aus irgendeinem Grund nicht gehen, so sieht es aber momentan überhaupt nicht aus, werden wir, das haben wir so abgemacht in der Ortsbürgerkommission, zu Plan B übergehen. Dann werden wir andere Projekte prüfen. Aber unser Ziel ist, dass es in absehbarer Zeit weitere Alterswohnungen geben wird.

Frau Myrta Trunz: Sind es richtige Wohnungen mit einer Küche, in der auch gekocht werden kann, so dass man das Essen nicht vom Alterszentrum beziehen muss? Wir haben schon verschiedentlich gehört, dass man verpflichtet wird, im Alterszentrum Suhrhard zu essen.

Herr Peter Müller: Es gibt richtige Wohnungen mit allem, das es braucht.

Herr Urs Schweizer: Genau deshalb bin ich der Meinung, dass besser informiert werden muss.

Frau Sonja Füllemann, Präsidentin der Ortsbürgerkommission: Die von uns geplanten Alterswohnungen sind nicht wie in einem Leichtpflegeheim, wo man gewisse Dienstleistungen beanspruchen muss. Es sind normale altersgerechte Wohnungen. Bei Bedarf, zum Beispiel wenn jemand kurzfristig ein Problem hat, kann man vom Alterszentrum Dienstleistungen beziehen, zum Beispiel dort zu Mittag essen. Aber absolut freiwillig. Das ist unser Ziel. Wir würden dann mit der Alterszentrum Suhrhard AG einen Vertrag über diese Dienstleistungen abschliessen.

Herr Fritz Roth: Werden die Wohnungen der Alterssiedlung jetzt renoviert?

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Es gibt keine Gesamtsanierung der Alterssiedlung. Bei Wechseln wird renoviert, was notwendig ist, wie bisher.

Verabschiedung von Adrian Meier, Leiter Finanzen

Herr Gemeindeammann Urs Affolter: Adrian Meier war 26.5 Jahre Leiter Finanzen der Gemeinde. Ich habe hier drinnen an seiner Verabschiedung die Laudation gehalten. Es war eine angemessene, schöne Verabschiedung. Bei dieser Gelegenheit hat Sonja Füllemann Adrian Meier diese wunderschöne Bank, welche von der Forstverwaltung gemacht wurde, überreicht. Ich hoffe du findest Zeit, dich auch mal darauf auszuruhen. Ganz herzlichen Dank nochmals für deine Dienste.

Herr Adrian Meier: Geschätzte Damen und Herren, geschätzte Ortsbürgerkommission, geschätzte Ortsbürgerfinanzkommission, geschätzter Gemeinderat. Ich möchte allen ganz herzlich danken für diese Jahre, die ich hier arbeiten durfte. Wir hatten es immer gut zusammen. Schwierige Zeiten gab es bei den Ortsbürgern bis auf letztes Jahr eigentlich gar nicht. Dies war der erste Aufwandüberschuss, den ich verbuchen musste. Ich möchte auch allen ganz herzlich danken für das wunderschöne Bänkli, es steht also nicht im Wald, sondern in meinem Garten. Wir sassen gerade gestern wieder darauf. Es ist wirklich sensationell.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 20.10 Uhr.

5033 Buchs, 15. Oktober 2019

Der Gemeindeammann

Die Gemeindeschreiberin